

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 15.

Basel, 14. April.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver 1899. — Mitteilungen des k. und k. Kriegs-Archives. — Eidgenossenschaft: Wahlen. † Oberst Ami Girard. Eine Ovation. Unfallversicherung. Bahnpersonal. Allgemeine Offiziersgesellschaft von Zürich und Umgebung. Schiessübungen auf dem Waffenplatz Luzern im Eigenthal. — Verschiedenes: Eine Erinnerung.

Die Herbstmanöver 1899.

Das Korpsmanöver am 13. September.

Das sup. Kommando der Südarmee sandte am Abend des 12. Sept. aus dem Armeehauptquartier Lausanne folgenden Befehl an das Kommando der Süddivision:

„Es muss verhindert werden, dass das Ihnen gegenüberstehende Armeekorps morgen seine Vereinigung mit der feindlichen Hauptarmee vollzieht. Wiederholen Sie daher morgen Ihre Angriffe und behaupten Sie sich so lange als möglich am linken Senseufer.“

Darauf erliess der Kommandant der Süddivision am 12. Sept. 9 Uhr abends in seinem Hauptquartier Heitenried den Befehl für den 13. Sept., dem wir folgendes entnehmen:

„Die Division steht morgen früh 5 Uhr 30 marschbereit in folgenden Sammelstellungen: Inf.-Brig. X in der Mulde östlich Menzishaus; Inf.-Brig. VI bei St. Antoni; Schützenreg. bei Guglenberg; Art.-Reg. 10 mit Abt. I auf der Höhe östlich Holzacker, mit Abt. II bei der VI. Brigade; Telegraphenkomp. 2 ohne Fuhrwerke als Artilleriebedeckung zu Abt. 10/II.

Um 6 Uhr schreiten die Truppen zum Angriff auf die Höhen westlich des Tafersbaches und zwar: Inf.-Brig. X in der Richtung Vetterwyl; diese Brigade detachiert 1 Bat. und 2 Abmärsche Guiden nach Niedermuhren zur Flankendeckung rechts. Inf.-Brig. VI in der Richtung Hohzelg über Waldkuppe östlich Rohr. Schützenregiment in der Richtung Langebitzen-Bäriswyl. Die Artillerie unterstützt das Vorgehen der Infanterie.

Die Kav.-Brig. IV geht um 6 Uhr von Alterswyl auf Tafers und von dort in nördlicher Richtung vor. Guidenkomp. 7 detachiert 1 Zug zu Inf.-Brig. X; $\frac{1}{2}$ Zug zu Inf.-Brig. VI; Rest zur Verfügung des Divisionskommandanten um 6 Uhr bei der Kirche von St. Antoni. Div.-Stab befindet sich bis 5 Uhr 30 in Heitenried, dann auf der Strasse nach St. Antoni.

Der Kommandant der Manöverdivision wollte sich also zuerst wieder in den Besitz des Tützen-

bergs setzen, sich dadurch den Übergang über den Tafersbach sichern und nach Erreichen der Front Vetterwyl-Hohzelg-Bäriswyl den Umständen gemäss handeln. Er gab dieser Richtung den Vorzug vor einer anderen, welche über Alterswyl (d. h. die Wasserscheide zwischen Galternbach und Seeligraben-Tafersbach) auf Tafers führte, die Verbindung des Nordkorps mit der Nordarmee bedrohte und sich über die Brücke von Guggisberg auf Thun oder über Plasselb auf den rechten Flügel der Südarmee bei Bulle basierte.

Das sup. Kommando der Nordarmee sandte am Abend des 12. Sept. aus dem Armeehauptquartier Grolley folgenden Befehl an das Kommando des Nordkorps:

„Lassen Sie morgen in der Frühe den geschlagenen Feind durch eine starke Avantgarde (kombinierte Brigade) verfolgen und beziehen Sie um 7 Uhr morgens mit dem Gros des I. Armeekorps eine Bereitschaftstellung bei Tafers an der Strasse nach Freiburg. Sie müssen, falls der Feind unsere Hauptarmee angreifen sollte, bereit sein, rasch unsern linken Flügel über Marly oder Freiburg zu unterstützen.“

Das Nordkorps konnte seine Verfolgungsvantgarde auf drei Richtungen vorsenden. — Von rechts begonnen führte die erste, südliche Richtung über Tafers-Alterswyl (d. h. über die Wasserscheide zwischen Seeligraben-Tafersbach und Galternbach) auf die Höhen südlich und nördlich Ober-Montenach, von wo aus die Gegend von Heitenried und die Strasse von der Sensebrücke nach Schwarzenburg beherrscht wurde. Diese Richtung bedrohte der Süddivision den Rückzug auf Schwarzenburg, verlegte ihr denjenigen über die Sensebrücke von Guggisberg und machte ihren Anschluss über Plasselb an den rechten Flügel der Südarmee bei Bulle